

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Wo soll ich meinen Jesum finden?“

D-DS Mus ms 458/02

GWV 1111/50

RISM ID no. 450007031 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007031>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Wo soll ich meinen Jesum finden
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Wo soll ich meinen Jesum finden
<i>Noack</i> ²	Seite 68	Wie [sic] soll ich meinen Jesum
<i>Katalog</i>		Wo soll ich meinen/Jesum finden

Zählung:

Partitur	Bogen 1–3 ³
Umschlag _{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, links	Fest. Epiph. ad 1733.
		1/1, Kopfzeile, rechts	M. D. 1749 1750. ⁴
	Umschlag _{Graupner}		Fest. 3. Reg: 1750. ad 1733.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		25 ^{ter} Jahrgang, 1733.
<i>Noack</i>	Seite 68		XII 1749
<i>Katalog</i>			Autograph Dezember 1749

Anlass:

Fest Epiphaniae 1750 (Fest der heiligen 3 Könige, Fest der Erscheinung des Herrn; Dienstag, 6. Januar 1750)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, Mitte	Œ. N. Œ. (In Nomine Iesu ⁵)
		3/4	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Corn.	1 Cor ₁	—	Bezeichnung auf der Cor ₁ -Stimme: F
	1 Cor ₂	—	Bezeichnung auf der Cor ₂ -Stimme: F
2 Flauti	1 Fl ₁	—	
	1 Fl ₂	—	
2 Violin	2 Vl ₁	—	
	1 Vl ₂	—	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 Vln	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	2 C	—	Die 2. C-Stimme enthält (nur) die Transskription des 4. Satzes (Recitativo für Tenore: Zu Salems stolzen Gassen).
Alto	1 A	—	Verso Jahresangabe (Bleistift): 33

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ 1. Bogen ohne Zählung.

⁴ Die Jahreszahl 1749 ist durchgestrichen und durch 1750 ersetzt; hierbei handelt es sich um einen Irrtum, da die Kantate für den 6. Januar 1750 (Fest Epiphaniae, Fest der heiligen 3 Könige) nicht im Dezember 1750 komponiert sein kann.

⁵ Mitteilung von Guido Erdmann

Tenore	1 T	—	Recto Jahresangabe (Bleistift): 1733. 50. Verso Jahresangabe (Tinte): 1733.
Basfo	1 B	—	
e Continuo	1 Bc	—	

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁶:

Edler Kern der Weisheit, aus den Schriften Salomonis und dererelben mit den Evangeliiis einstimmigen Sprüche gesammelt, 1733

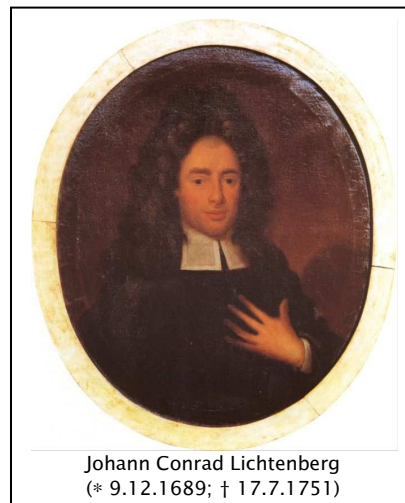
Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

30.11.1732 – 28.11.1733 (*Noack, Katalog*)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

2. Satz:

Dictum (Alt, Tenor):

Das Gebot ist eine Leuchte und das Gesetz ein Licht und die Strafe der Zucht ist ein Weg zum Leben.

[*Die Sprüche Salomonis 6, 23*]⁷

5. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Mein'n Füßen ist Dein heilig's Wort | ein brennende Lucerne, | ein Licht, das mir den Weg weist fort. | So dieser Morgensterne | in uns aufgeht, | sobald versteht | der Mensch die hohen Gaben, | die Gottes Geist den'n g'wiss verheißt, | die Hoffnung darin haben.

[*9. Strophe des Chorals „Durch Adams Fall ist ganz verderbt“ (1524) von Lazarus Spengler (* 13. März 1479 in Nürnberg, † 7. September 1534 ebenda).*]⁸

7. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Ich bitt', o Herr, aus Herzensgrund, | Du woll'st nicht von mir nehmen | Dein heilig's Wort aus meinem Mund. | So wird mich nicht beschämen | mein Sünd' und Schuld, | denn in Dein' Huld | setz ich all mein Vertrauen. | Wer sich nun fest darauf verlässt, | der wird den Tod nicht schauen.

[*8. Strophe des o. a. Chorals*]

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁹

Epistel: Der Prophet Jesaja 60, 1–6:

- 1 Mache dich auf, werde licht! denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir.
- 2 Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.
- 3 Und die Heiden werden in deinem Lichte wandeln und die Könige im Glanz, der über dir aufgeht.

⁶ Nur unvollständig abgedruckt bei *Neubauer, S. 234*; ebenso bei *Strieder, Bd. VIII, S. 19*. Bei *Noack* nicht abgedruckt.

⁷ Text nach der *LB 1912*

⁸ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

⁹

- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
- Texte nach der *LB 1912*

- 4 Hebe deine Augen auf und siehe umher: diese alle versammelt kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arme hergetragen werden.
- 5 Dann wirst du deine Lust sehen und ausbrechen, und dein Herz wird sich wundern und ausbreiten, wenn sich die Menge am Meer zu dir bekehrt und die Macht der Heiden zu dir kommt.
- 6 Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian¹⁰ und Epha¹¹. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen.

Evangelium: Lukasevangelium 11, 14–28:

- 1 Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande, zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenland nach Jerusalem und sprachen:
- 2 Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen, ihn anzubeten.
- 3 Da das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm das ganze Jerusalem.
- 4 Und ließ versammeln alle Hohenpriester und Schriftgelehrten unter dem Volk und erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden.
- 5 Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen Lande; denn also steht geschrieben durch den Propheten:
- 6 »Und du Bethlehem im jüdischen Lande bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Juda's; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein HERR sei.«
- 7 Da berief Herodes die Weisen heimlich und erlernte mit Fleiß von ihnen, wann der Stern erschienen wäre,
- 8 und wies sie gen Bethlehem und sprach: Ziehet hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass ich auch komme und es anbetete.
- 9 Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen hin, bis dass er kam und stand oben über, da das Kindlein war.
- 10 Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut
- 11 und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.
- 12 Und Gott befahl ihnen im Traum, dass sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken; und sie zogen durch einen anderen Weg wieder in ihr Land.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

¹⁰ Midian ist sowohl der Name des Stammvaters der Midianiter als auch die Bezeichnung für deren Siedlungsgebiet. Das Land Midian wird in der Bibel nur in ungefähre Richtung südöstlich von Palästina in der gebirgigen Wüste lokalisiert. Jedoch bleibt deren genaue Lokalisierung ungewiss. [*Wikipedia*]

¹¹ Epha ist in Gen 25, 4 der erstgenannte Sohn Midians. (*Lau, Wolfgang: Schriftgelehrte Prophetie in Jes 56–66, Verlag Walter de Gruyter, Berlin • New York, 1994, ISBN 3110142392*)

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Edles Licht, ach lass Dich sehen, ach, ach lass Dich sehen ...“
nur „Edles Licht, ach lass Dich sehen ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **Œ-Breittopf**,
 - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-11te Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Kantatentext

Mus ms 458/02	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1/1	<i>Recitativo accompagnato (Canto)</i> Wo soll ich meinen Jesum finden? Sein Stern Sein Liebes Zug hat mich gerührt; Ich will mich gern zu Seinem Dienst mit Ihm verbinden. Wo ist ein Eifrer der mich führt wer leitet mich in Zions Auen wo Gläubige den Freund der Menschen schauen.	<i>Recitativo accompagnato (Canto)</i> Wo soll ich meinen Jesum finden? Sein Stern Sein Liebes Zug hat mich gerührt; Ich will mich gern zu Seinem Dienst mit Ihm verbinden. Wo ist ein Eifrer der mich führt wer leitet mich in Zions Auen wo Gläubige den Freund der Menschen schauen.	<i>Accompagnato-Rezitativ (Canto)</i> Wo soll ich meinen Jesum finden? Sein Stern, Sein Liebeszug hat mich gerührt; ich will mich gern zu Seinem Dienst mit Ihm verbinden. Wo ist ein Eifrer, der mich führt? Wer leitet mich in Zions Auen, wo Gläubige den Freund der Menschen schauen?
2	1/1	<i>Dictum (Alto, Tenore)</i> Das Gebot ist eine Leuchte u. das Gesetz ein Licht u. die Strafe der Zucht ist ein Weg zum Leben.	<i>Dictum (Alto, Tenore)</i> Das Gebot ist eine Leuchte u. das Gesetz ein Licht u. die Strafe der Zucht ist ein Weg zum Leben.	<i>Dictum</i> ¹² (<i>Alt, Tenor</i>) Das Gebot ist eine Leuchte und das Gesetz ein Licht und die Strafe der Zucht ist ein Weg zum Leben.
3	1/2	<i>Aria (Canto)</i> Edles Licht ach laß Dich sehen theures Wort leite mich zur Himmels Pfort. Hier auf Erden kan ich leichtlich irre werden ach der Gang zum Himmels Steg ist ein ungebahnter Weg wenig sind jetzt die ihn gehen.	<i>Aria (Canto)</i> Edles Licht ach laß Dich sehen theures Wort leite mich zur Himmels Pfort. Hier auf Erden kan ich leichtlich irre werden ach der Gang zum Himmels Steg ist ein ungebahnter Weg wenig sind jetzt die ihn gehen.	<i>Arie (Canto)</i> Edles Licht, ach lass Dich sehen, teures Wort, leite mich zur Himmelspfort. Hier auf Erden kann ich leichtlich irre werden; ach, der Gang zum Himmelssteg ist ein ungebahnter Weg, wenig sind jetzt, die ihn gehen.

¹² Die Sprüche Salomonis 6, 23

4	2/2	<i>Recitativo (Tenore [Canto])</i>	<i>Recitativo (Tenore [Canto])</i>	<i>Rezitativ (Tenor [Canto])</i> ¹³
		Zu Salems stolzen Gaßen	Zu Salems stolzen Gaßen	Zu Salems ¹⁴ stolzen Gassen
		wird sich o Seele ietzt	wird sich o Seele ietzt	wird sich, o Seele, ietzt
		dein Freund ôt ¹⁵ finden laßen.	dein Freund ôt finden laßen.	dein Freund nicht finden lassen.
		Wer Jesum ernstlich sucht	Wer Jefum ernstlich fucht	Wer Jesum ernstlich sucht,
		der sezt	der setzt	der setzt
		Sein tolles Volck wohl gar in schrecken.	Sein tolles Volck wohl gar in schrecken.	Sein tolles Volk wohl gar in Schrecken.
		Es denckt bey seiner üblen Zucht	Es denckt bey seiner üblen Zucht	Es denkt bei seiner üblen Zucht,
		es möchte Unglück drunter stecken.	es möchte Unglück drunter stecken.	es möchte Unglück drunter stecken.
		Man lehrt man ließt wo Jesus sey	Man lehrt man ließt wo Jefus sey	Man lehrt, man liest, wo Jesus sei,
		doch will sich niemand zu Ihm wenden	doch will sich niemand zu Jhm wenden	doch will sich niemand zu Ihm wenden,
		man trägt vor Seiner Anmuth Scheu.	man trägt vor Seiner Anmuth Scheu.	man trägt vor Seiner Anmut Scheu.
		O Seele eile fort	O Seele eile fort	O Seele eile fort,
		laß dich kein eitles Irrlicht blenden	laß dich kein eitles Irrlicht blenden	lass dich kein eitles Irrlicht blenden,
		du hörst ja deines Jesu Wort.	du hörst ja deines Jesu Wort.	du hörst ja deines Jesu Wort.
		Laß andre gehn u. folge diesem Licht	Laß andre gehn u. folge diesem Licht	Lass andre gehn und folge diesem Licht,
		glaubs dieser Glantz betrügt dich ôt.	glaubs dieser Glantz betrügt dich ôt.	glaub's, dieser Glanz betrügt dich nicht.
5	2/2	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral</i> ¹⁶ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Mein'n Füßen ist Dein heiligs Wort	Mein'n Füßen ist Dein heiligs Wort	Mein'n Füßen ist Dein heilig's Wort
		ein brennende Lucerne	ein brennende Lucerne	ein brennende Lucerne ¹⁷ ,
		Ein Licht das mir den Weg weist fort	Ein Licht das mir den Weg weist fort	ein Licht, das mir den Weg weist fort.
		so dieser Morgensterne	so dieser Morgensterne	So dieser Morgensterne ¹⁸
		in uns aufgeht	in uns aufgeht	in uns aufgeht,
		so bald versteht	so bald versteht	sobald versteht
		der Mensch die hohen Gaben	der Mensch die hohen Gaben	der Mensch die hohen Gaben,

¹³ Vgl. Besetzungsliste

¹⁴ Salem: ein Ortsname, der an einigen Stellen im Alten Testament als Sitz des Königs Melchisedech erscheint. Gewöhnlich wird er als Name der Stadt Jerusalem interpretiert. [*Wikipedia*]

¹⁵ ôt = Abbraviatur für nicht

¹⁶ 9. Strophe des Chorals „Durch Adams Fall ist ganz verderbt“ (1524) von Lazarus Spengler (* 13. März 1479 in Nürnberg, † 7. September 1534 ebenda); Ratsherr, wichtiger Förderer der Reformation in Nürnberg.

¹⁷ Lucerne: Leuchte (*WB Grimm, Band 12, Spalte 1222*; Stichwort *Lucerne* [aus lat. lucerna])

¹⁸ So dieser Morgensterne: Sobald dieser Morgenstern

		die Gottes Geist	die Gottes Geist	die Gottes Geist
		den'n g'wiß verheißt	den'n g'wiß verheißt	den'n g'wiss verheißt,
		die Hofnung darin haben.	die Hofnung darin haben.	die Hoffnung darin ¹⁹ haben.
6	3/1	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Arie (Bass)</i>
		Ich hoffe Jesum bald zu sehen	Ich hoffe Jesum bald zu sehen	Ich hoffe, Jesum bald zu sehen,
		Sein Wort zeigt mir die rechte Lebens Bahn.	Sein Wort zeigt mir die rechte Lebens Bahn.	Sein Wort zeigt mir die rechte Lebensbahn. [fine]
		Soll's ôt in dieser Zeit geschehen	Soll's ôt in dieser Zeit geschehen	Soll's nicht in dieser Zeit geschehen,
		gnug daß ich dort Jhn finden kan	gnug daß ich dort Jhn finden kan	g'nug dass ich dort Ihn finden kann.
		Scheint mir das Wort das helle Licht	Scheint mir das Wort das helle Licht	Scheint mir das Wort, das helle Licht,
		so hab ich Trost u. Zuversicht	so hab ich Trost u. Zuversicht	so hab ich Trost und Zuversicht,
		das eitle liegt mir wenig an.	das eitle liegt mir wenig an.	das Eitle liegt mir wenig an.
		Da Capo	Da Capo	da capo
7	3/4	Choral: Ich bitt o Herr aus Hertzens Grund p Da Capo	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral ²⁰ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Ich bitt o Herr aus Hertzens Grund	Ich bitt o Herr aus Hertzens Grund	Ich bitt', o Herr, aus Hertzensgrund,
		Du wolst ôt von mir nehmen	Du wolst ôt von mir nehmen	Du woll'st nicht von mir nehmen
		Dein heiligs Wort aus meinem Mund	Dein heiligs Wort aus meinem Mund	Dein heilig's Wort aus meinem Mund.
		so wird mich ôt beschâmen ²¹	so wird mich ôt beschâmen	So wird mich nicht beschâmen
		mein Sünd u. Schuld	mein Sünd u. Schuld	mein Sünd' und Schuld,
		dann in Dein Huld	dann in Dein Huld	denn in Dein' Huld
		setz ich all mein Vertrauen	setz ich all mein Vertrauen	setz ich all mein Vertrauen.
		wer sich nun fest	wer sich nun fest	Wer sich nun fest
		darauf verläßt	darauf verläßt	darauf verlässt,
		der wird den Tod ôt schauen.	der wird den Tod ôt schauen.	der wird den Tod nicht schauen.

¹⁹ Hoffnung darin: Hoffnung auf die hohen Gaben

²⁰ 8. Strophe des o. a. Chorals

²¹ Partitur, T. 16, Schreibfehler: Die Silbe *men* (von *beschâ—men*) fehlt.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/28.05.2008
V-02/19.02.2010: GWV-Nr., Änderungen im Layout, Ergänzungen im Anhang
V-03/17.06.2011: Ergänzungen (RISM ID, Copyrightvermerk, Layout, Ergänzungen im Anhang).
V-03/24.01.2012: Ergänzungen (Erg. im Anhang).
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

Anhang

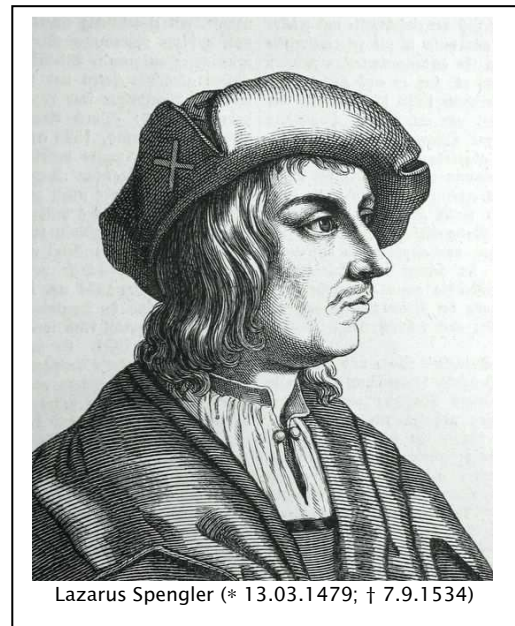
Anmerkungen zum Choral « Durch Adams Fall ist ganz verderbt »

Verfasser des Choral:

Lazarus Spengler (* 13. März 1479 in Nürnberg, † 7. September 1534 ebenda); Ratsherr, wichtiger Förderer der Reformation in Nürnberg.²²

Erstveröffentlichung:

1524; *Geystliche gesangk buchleyn. TENOR. Witttemberg. M.D.iiiij.*^{23, 24}



Choral verwendet in:

- Mus ms 457/35 (GWV 1108/49): 5. Strophe (Er ist der Weg, das Licht, die Pfort)
7. Strophe (Wer hofft in Gott und dem vertraut)
Mus ms 458/02 (GWV 1111/50): 8. Strophe (Ich bitt, o Herr, aus Herzens Grund)
9. Strophe (Mein'n Füßen ist Dein heiligs Wort)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 458/02:

- *CB Graupner 1728, S. 29:*
Mel. zu Durch Adams | Fall ist ganz; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 174*
Mel. zu Durch Adams Fall ist ganz verderbt; mit erheblichen Abweichungen (im 2. Teil) zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 29.*
- *CB Portmann 1786, S. 15*
Mel. zu Durch Adams Fall; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 29* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 345*
- *Zahn, Bd. iV, S. 463, Nr. 7547–7549*

Hinweise, Bemerkungen:

—

²² Bild aus Wikipedia.

²³ Wackernagel, Bd. III, S. 3.

Wackernagel schreibt ferner: ... M.D.iiiij. (Druckfehler für M.D.XXiiiij.)

²⁴ **Johann Walter** (alias *Johann Blankenmüller*, auch *Johannes Walter*; * 1496 in Kahla/Thüringen; † 25.3.1570 in Torgau); Kantor und Herausgeber des ersten evangelischen Chorgesangbuchs (*Geystliche gesangk Buchleyn*, 1524; Bild: www.bach-cantatas.com/CM/Gelobet-seist-du.htm).

Versionen des Choral:

Version nach <i>Wackernagel, Bd. III, S. 48, Nr. 71</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 120, Nr. 168</i>
Ein geistlich lied, Vom fall vnd erlöfung des menschlichen geschlechts.	
<p>Durch Adams fall ist ganz verderbt menschlich natur vnd wesen, Dasselb giffst ist auff vns geerbt, das wir nicht mochten genesen In Gottes trost, der vns erlost hat von dem grossen schaden, dareyn die schlang Heuam²⁵ bezwang, Gotts zorn auff sich zu laden.</p>	<p>Durch Adams fall ist ganz verderbt Menschlich natur und wesen:/: Dasselb giffst ist auff uns geerbt/ Das wir nicht kontn genesen Ohn Gottes trost/ Der uns erlost Hat von dem grossen schaden/ Darein die schlang Evam bezwang/ Gotts zorn auff sich zu laden.</p>
<p>2 Weyl dann die schlang Heuam hat bracht, das sie ist abgefallen Von Gottes wort, welchs sie veracht, dardurch sieynn vns allen Bracht hat den tod, so war ye not, das vns auch Gott sollt geben seyn lieben Son, der genaden thron, ynn dem wir mochten leben.</p>	<p>2 Weil dann die schlang Evam hat bracht/ Das sie ist abgefallen:/: Von Gottes wort/ welchs sie veracht/ Dadurch sie in uns allen Bracht hat den tod/ So war je noth/ Das uns auch Gott sollt geben Sein lieben sohn/ Der gnaden-thron/ In dem wir möchten leben.</p>
<p>3 Wie vns nu hat eyn frembde schuld ynn adam all verhonet, Also hat vns eyn frembde huld in Christo all veronet; Vnd wie wir all durch Adams fall sind ewiges tods gestorben, also hat Gott durch Christus tod verneut das war verdorben.</p>	<p>3 Wie uns nun hat ein fremde schuld In Adam all verhönet:/: Also hat uns ein fremde huld In Christo all verfühnet; Und wie wir all Durch Adams fall Sind ewiges tods gestorben: Also hat Gott Durch Christi tod Verneurt das war verdorben.</p>
<p>4 So er vns denn seyn Son hat gschenckt do wir seyn feynd noch waren, Der für vns ist ans Creuß gehenckt, getod, gen hymel gefaren, Dardurch wir seyn vom tod vnd peyn erlost, so wir vertrauen ynn disen hort des vaters wort: wem wollt für sterben grauen?</p>	<p>4 So er uns dann sein sohn hat gschenckt Da wir sein feind noch waren:/: Der für uns ist ans kreuz gehenckt/ Getödt/ gen himmel gfahren: Dadurch wir sein Vom tod und peyn Erlöst/ so wir vertrauen In diesen hort Des vaters wort: Wem wollt für sterben grauen?</p>

²⁵ Heua: Eva (auch Heua, Heva, Hava oder Chawwa). Vgl. hierzu *LB 1545, Gen 3, 20. UND Adam hies sein Weib Heua / darumb / das sie eine Mutter ist aller Lebendigen.*

<p>5 Er ist der weg, das licht, die pfort, die warheit vnd das leben, Des Vaters rad vnd ewigs wort, den er vns hat gegeben Zu eynem schuß, das wir mit truß an ihn fest sollen glauben, darumb vns bald feyn macht noch gwald aus seyner hand wirt rauben.</p>	<p>5 Er ist der weg/ das licht/ die pfort/ Die warheit und das leben:/: Des vatters rath und ewiges wort/ Den er uns hat gegeben Zu einem schuß/ Daß wir mit truß An in vest sollen glauben/ Darum uns bald Kein macht noch gwalt Aus seiner hand wird rauben.</p>
<p>6 Der mensch ist gottlos vnd verrucht, feyn heyl ist auch noch ferren²⁶, Der trost bey eynem menschen sucht vnd nicht bey Gott dem Herren; Denn wer ihm will eyn ander zill on disen troster stecken, denn mag gar bald des teuffels gwalt mit seyner lyst erschrecken.</p>	<p>6 Der mensch ist gottlos und verflucht/ Sein heyl ist auch noch ferren:/: Der trost bey einem menschen sucht Und nicht bey Gott dem HErren. Dann wer ihm will Ein ander ziel Ohn diesen tröster stecken/ Den mag gar bald Des teuffels gwalt Mit seiner list erschreckē.</p>
<p>7 Wer hofft ynn Gott vnd dem vertraut, der wurdet nicht zuschanden, Denn wer auff disen felsen bawt, ob ihm gleich geht zu handen Viel vnfalls hie, hab ich doch nye den menschen sehen fallen der sich verlast auff Gottes trost, er hilfft feyn glaubgen allen.</p>	<p>7 Wer hofft in Gott und dem vertraut/ Der wird nimmer zuschanden:/: Dann wer auff disen felsen baut/ Ob ihm gleich geht zu handen Viel unfalls hie/ Hab ich doch nie Den menschen sehen fallen Der sich verläßt Auff Gottes trost/ Er hilfft seinn gläubgen allen.</p>
<p>8 Ich bitt, O Herr, aus herzen grund, du woltst nicht von mir nemen Dein heiliges wort aus meynem mund, so wird mich nicht beschemen Meyn sund vnd schuld, denn ynn deyn huld setz ich all meyn vertrauen; wer sich nu fest darauff verlest, der wurd den tod nicht schawen.</p>	<p>8 Ich bitt/ O Herr/ aus herzengrund/ Du wollst nicht von mir nehmen:/: Dein heiliges wort aus meinem mund/ So wird mich nicht beschämen Mein sünd und schuld/ Dann in dein huld Setz ich all mein vertrauen/ Wer sich nun vest Darauff verläßt/ Der wird den tod nicht schawen.</p>
<p>9 Mein fussen ist deyn heyliges wort eyn brynnende lucerne, Eyn licht das mir den weg weyst fort; so diser morgen sterne Ynn vns auff geht, so bald versteht der mensch die hohen gaben die Gottes geyst den gewis verheyst die hoffnung dareyn haben.</p>	<p>9 Meinn füssen ist dein heiliges wort Ein brennende lucerne:/: Eyn licht/ das mir den weg weist fort: So dieser morgensterne In uns auffgeht/ So bald versteht Der mensch die hohe gaben Die Gottes geist Den gwiß verheißt Die hoffnung darein haben.</p>

²⁶ ferren: ferne (WB Grimm, Band 3, Spalten 1543 - 1554; Stichwort ferren)

Quellen

<i>Bach Cantatas</i>	Bach Cantatas in www.bach-cantatas.com/Texts
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangens verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß dieselige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... MDCCXII Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ²⁷
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... MDCCXII Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1545</i>	Die Lutherbibel von 1545 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de

²⁷ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): *Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebohrne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.* (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Neubauer</i>	Neubauer, D. Ernst Friedrich: Nachricht von den itzlebenden Evangelisch=Lutherischen und Reformirten Theologen in und um Deutschland, Welche entweder die Theologie und heiligen Sprachen öffentlich lehren, oder sich sonst durch Theolo= gische und Philologische Schriften bekannt gemacht ha= ben; Zum Nutzen der Kirchen= und Gelehrten=Historie also eingerichtet, daß man son= derlich daraus den gegenwärtigen Zustand der Protestantischen Kirche erkennen kann : Als eine Fortsetzung, Verbesserung und Ergänzung des LEXICI der itzlebenden Evangelisch= Lutherischen und Reformirten Theologen, ausgefertigt von D. Ernst Friedrich Neubauer, SS. Theol. Antiqq. Philologiae Sacrae und Orient. Lin. P.P. wie auch der Hochfürstlichen Stipendiaten Ephoro auf der Universität Gießen. [Linie] Züllichau, im Verlag des Waisenhauses 1743. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; Gü 4391.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesba= den, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Strieder</i>	Strieder, Friedrich Wilhelm: Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten und Schriftsteller Geschichte [Linie] Seit der Reformation bis auf gegenwärtige Zeiten. [Doppellinie] Besorgt von Friedrich Wilhelm Strieder Landgräfl. Hess. Cass. Hofrath, erstem Bibliothekar im Mu= seo, auch Hof=Bibliothekar. [Linie] A c h t e r B a n d Leu – Meur. [Linie] In Commission zu Cassel im Cramerischen Buchladen. 1788. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; B Gb 50.8
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen ge= schöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963